

# Einblicke ins Projekt

Was wurde getan? Welche Hindernisse sind aufgetreten? Was waren die lehrreichen Momente? Finden Sie heraus, was die Teams in Öland und Berlin im Rahmen der vier Hauptaufgaben des Projekts erlebt haben:

- **Aufgabe 1 Blick aus dem Fenster**
- **Aufgabe 2 Lieblingsorte**
- **Aufgabe 3 Kurzvideos**
- **Aufgabe 4 Künstliche Intelligenz**



## Aufgabe 1 Blick aus dem Fenster

„Mach zu Hause ein Foto aus dem Fenster. Teile und diskutiere.“

### Team Öland

#### Was wurde gemacht?

„Die Teilnehmernden bekamen die Hausaufgabe, ein Foto mit ihrem Handy aus ihrem Schlafzimmerfenster zu machen. Als wir uns wieder trafen, luden wir die Bilder in die Webanwendung hoch. Wir arbeiteten anhand des Aufgabenblattes. Nachdem wir unsere eigenen Bilder hochgeladen hatten, trafen wir uns mit der Berliner Gruppe zu einem digitalen Treffen auf Google Meet, bei dem wir uns gegenseitig die Bilder anschauten.“

#### Aufgetretene Hindernisse?

„Die Technik war relativ einfach, und die Punkte auf dem Aufgabenblatt waren leicht zu verstehen. Selbst diejenigen, die es nicht gewohnt sind, digital zu arbeiten, konnten mitmachen. Am schwierigsten war es, ein sinnvolles Treffen zwischen den Gruppen zu organisieren. Es ist schwierig, alle in einer Gruppe zu sehen und zu hören. Die schwedische Gruppe befindet sich in einem Raum mit einer Webcam, während die deutschen Teilnehmenden zu Hause an ihren eigenen Computern saßen.

#### Lernmomente?

„Es war interessant und sehr spannend zu vergleichen, wie unterschiedlich unsere Umgebungen sind. Es ist nicht schwer, sich das im Voraus vorzustellen, aber es wurde so deutlich, als wir die Bilder nebeneinander sehen konnten. Die Umgebung, selbst in den kleinen Städten mit Wohnblocks auf Öland, ist so ländlich, während Berlin auf den Bildern wirklich, wie eine Großstadt ohne viel Grün aussieht.“

## **Team Berlin**

### **Was wurde gemacht?**

„Jeder wurde gebeten, ein Foto von einem seiner Fenster zu Hause in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg zu machen, entweder mit einem Smartphone oder einer Digitalkamera. Im zweiten Schritt sollten die Bilder auf eine einfache Website mit direkter Upload-Funktion hochgeladen werden, entweder über den PC oder direkt über das Smartphone. Diese Aufgabe erforderte wenig oder gar keine Teamarbeit, es ging eher darum, sich mit dem Fotografieren und Hochladen vertraut zu machen. Die Bilder wurden dann auf einer visuellen Übersichtsseite zusammengefügt. Zum Schluss präsentierten die Teilnehmenden ihre Bilder und sprachen über sie.“

### **Aufgetretene Hindernisse?**

„Wenige soziale Probleme, vielleicht die Überwindung des ersten Eindrucks, einen intimen Blick aus dem Fenster zu Hause zu erhaschen. Ein klares technisches Problem für Einige beim Hochladen ihrer Bilder auf eine Online-Plattform. Die Schritte mussten wiederholt werden, wurden aber klar, wenn die Teilnehmende Hilfe hatten. Diese erste Aufgabe erforderte nicht viel Teamarbeit, aber es fand ein Wissenstransfer statt, als sie sich gegenseitig beim Hochladen der Bilder halfen.“

### **Lernmomente?**

„Es schien eine passende Aufgabe zu sein, die Teilnehmenden in das Projekt einzuführen, da alle von der Einfachheit und dem Effekt beeindruckt waren, einzelne Bilder der gleichen Sache zu vergleichen und voneinander über verschiedene Realitäten zu lernen. Es war eine gute Einführung in die visuelle Kommunikation, und während der Präsentation der Bilder wurde deutlich, dass das Selbstvertrauen spürbar zunahm.“

## Aufgabe 2 Lieblingsorte

„Das Projekt präsentiert Geschichten und Bilder von persönlichen Lieblingsplätzen in Berlin und Öland.“

### Team Öland

#### Was wurde gemacht?

„Wir begannen damit, uns die Bilder anzusehen und einige der Geschichten auf der deutschen Seite zu lesen. Einige der Teilnehmenden konnten Deutsch lesen. Wir haben ein bisschen darüber gesprochen. Alle Teilnehmenden der schwedischen Gruppe schrieben dann über ihren eigenen Lieblingsort auf Öland. Dann haben wir uns zusammengesetzt und jeder hat seinen Mitschülern vorgelesen. Viele konnten die Orte, die sie beschrieben hatten, wiedererkennen.“

Der nächste Teil der Arbeit bestand darin, ein textiles Bild ihres Ortes zu sticken und zu gestalten. Viele hatten seit ihrer Schulzeit nicht mehr gestickt, und wir hatten einen speziellen Gastlehrer eingeladen, der diesen Workshop leitete. Die gestickten Bilder wurden zusammengesetzt und bei der Kunstnacht/dem Erntedankfest der Schule ausgestellt. Die Teilnehmenden waren stolz darauf, ihre Arbeit den Besuchern der Schule zu zeigen.

Im Anschluss daran arbeitete die Gruppe mit einem Wasserexperten zusammen, der auf Öland arbeitet. Anhand des von ihnen gewählten Standorts erfuhren sie mehr über die Wassersituation an verschiedenen Orten. Wasser ist auf der Insel zeitweise knapp. Die Gruppe nutzte eine interaktive digitale Karte, auf der sie bestimmte Orte auf der Insel lokalisieren und mehr über die aktuelle Wassersituation erfahren konnte.“

#### Aufgetretene Hindernisse?

„Die Schwierigkeit, auf die wir gestoßen sind, war, dass die Gruppe ihre Texte digital auf den Computern der Schule schreiben musste. Viele der Teilnehmende sind nicht an Computer gewöhnt. Es war schwierig, einen guten Weg zu finden, die Texte gemeinsam zu speichern. Wir arbeiten nicht sehr oft mit Computern, weil nicht viele Leute zu Hause einen haben. Das häufigste digitale Hilfsmittel ist ihr Smartphone.“

## **Lernmomente?**

„Viele fanden die Stickerei sehr unterhaltsam. Sie hatten das Gefühl, sich gegenseitig kennenzulernen, indem sie etwas über die Lieblingssorte aller auf der Insel erfuhren. Die Ausstellung in der Schule wurde auch von externen Besuchern geschätzt. Die Nachbereitung mit dem Wasserexperten vergrößerte das Wissen darüber, wie Wasserknappheit in der Landschaft sichtbar wird und wie wir handeln können, um das Wasser, das wir haben, zu sparen.“

## **Team Berlin**

### **Was wurde gemacht?**

„Für das Berliner Team, das die ursprüngliche Idee von ‚Lieblingssorte‘ hatte, war diese Aufgabe etwas textbasierter, aber mit sehr persönlichen und intimen Momenten und Erfahrungen aus dem Leben in Friedrichshain-Kreuzberg versehen. Das Hauptwerkzeug war ein Textverarbeitungsprogramm, und jede Geschichte benötigte mindestens ein selbst erstelltes Bild, um den Text zu begleiten. Schließlich wurden die genehmigten Geschichten auf eine Website hochgeladen und in einer „Karte/Zeitleiste“ angeordnet.“

<https://www.lieblingssorte.berlin/>

<https://www.wandel.kulturring.berlin/>

### **Aufgetretene Hindernisse?**

„Die Meisten fanden es schwieriger, ihre Geschichten auf visueller Ebene zu erzählen als auf textlicher Ebene. Einige Teilnehmende entfernten sich bei der Erstellung sehr langer Texte zu weit vom gewünschten Format, was eine Teilnehmerin dazu veranlasste, ihren eigenen literarischen Blog zu starten, um ihre Arbeit zu veröffentlichen.“

## **Lernmomente?**

„Das Team hat sich gegenseitig sehr geholfen, indem es Vorschläge zum Text gemacht und die Grammatik korrigiert hat. Auf diese Weise wurde die Rollenverteilung auf selbstorganisierte Weise sichtbar. Empowerment spielte bei dieser Aufgabe eine große Rolle, da alle sich über ihr persönliches Leben öffneten und das Team die Geschichten der anderen stark unterstützte und Ratschläge zu Inhalt und Form gab. Die Menschen waren stolz auf ihre Geschichten und ausgewählte Geschichten wurden im Kulturring-Magazin „kultur.txt“ veröffentlicht.“

## Aufgabe 3 Kurzvideos

„In bewegten Bildern präsent zu sein und sich gegenseitig zu sehen. Das lädt uns ein, eine Gemeinschaft zu bilden.“

### **Team Öland**

#### **Was wurde gemacht?**

„Das Smartphone als Camcorder einführen und sich gegenseitig kennenlernen, indem man sich beim Drehen von Videos zusieht ... auch die Erfahrung machen, sich selbst in einem Videoporträt zu sehen. Kurze Übungen, gefolgt von gegenseitigem Anschauen und Bewerten der Arbeiten und gegenseitiger Inspiration. Auch um mit dem Format Video zu spielen und zu sehen, was die Videobearbeitung bringen kann.“

#### **Aufgetretene Hindernisse?**

„Technologische Aufgaben waren für die meisten eine Herausforderung, die mit Problemen und mangelndem Wissen verbunden war. Indem sie die Gruppe anführten, überwand fast alle dies und waren fast stolz auf ihr Wissen. Durch die Aufgabe lernten wir, wie man Videos überträgt und Filme durch Programme schickt, die manchmal nicht funktionierten.“

#### **Lernmomente?**

„Wie man mit dem Smartphone durch Versuch und Irrtum das beste Bild und den besten Ton erhält. Wie Filmmedien ausgetrickst werden können und wie sich das in den heutigen Nachrichten und Medien auswirken kann. Wie man Filme beim Drehen und Schneiden verbessern kann, so dass es ein Vergnügen ist, sie anzusehen und zu teilen. Kommunikationstools waren ebenfalls Teil des Workshops.“

## **Team Berlin**

### **Was wurde gemacht?**

„Die erste Aufgabe, eine kurze Videoeinführung, war für viele Teilnehmende der erste Kontakt mit der Videoproduktion. Sie mussten einfach in die Kamera sagen, wer sie sind und was sie gerne tun, ohne jegliche Bearbeitung. Die meisten benutzten dazu ihr Smartphone. In einer zweiten, komplexeren Aufgabe lernte das Berliner Team Kurzvideos im Stil von TikTok kennen und überlegte sich Ideen, die sie gerne in bewegten Bildern produzieren würden, einschließlich eines einfachen Videoschnitts. Bei der zweiten Aufgabe entschied sich etwa die Hälfte der Teams für die Zusammenarbeit mit einem Partner, während andere es vorzogen, allein zu arbeiten.“

### **Aufgetretene Hindernisse?**

„Es hat eine ganze Weile gedauert, bis ich die Leute davon überzeugen konnte, vor die Kamera zu treten, obwohl ihnen versichert wurde, dass ihre Videos nicht ins Internet gestellt werden würden. Die grundlegende Videobearbeitung war die technischste der Aufgaben. Es war schwierig, ein kostenloses Videobearbeitungsprogramm zu finden, das einfach genug war und gut funktionierte. Die meisten Teilnehmenden hatten noch nie zuvor mit der Videobearbeitung gearbeitet und taten sich schwer mit der Software bzw. den Anwendungen. Außerdem war die Gruppe in Smartphone- und PC-Nutzer unterteilt, und die technischen Probleme waren bei den beiden Gerätetypen recht unterschiedlich.“

### **Lernmomente?**

„Durch die neue Herangehensweise an die visuelle Kommunikation wurde viel Kreativität freigesetzt und das Geschichtenerzählen inspiriert. Viel gegenseitige Unterstützung, wenn Teammitglieder mit mehr Videobearbeitungsfähigkeiten halfen, die Videos von Teilnehmenden fertigzustellen, die gut im Storyboarding waren, aber zu viele technische Probleme mit dem Schnittteil hatten. Das gewonnene Selbstvertrauen wurde deutlich, als das Feedback zu den Videoproduktionen überwältigend positiv ausfiel und als alle zustimmten, dass ihre Videos für ein breiteres Publikum online gestellt werden könnten.“

## Aufgabe 4 Künstliche Intelligenz

„KI erforschen und diskutieren. Erstelle Bilder durch Eingabe einer Textbeschreibung (prompt).“

### Team Öland

#### Was wurde gemacht?

„Die Teilnehmenden installierten Chat GPT auf ihren Smartphones. Um die Anwendung kennenzulernen, stellten wir verschiedene Fragen und diskutierten die Glaubwürdigkeit der Antworten. Wir hatten ein gemeinsames Thema, um das herum wir arbeiteten. Die Teilnehmenden suchten in den Online-Medien nach Informationen zu diesem Thema. Sie lasen webbasierte Zeitungen und sahen sich Fernsehnachrichten an. Anschließend verglichen sie die gesammelten Informationen mit den Antworten, die sie im Chat GPT auf die von ihnen bearbeiteten Fragen erhielten.

Wir haben nicht individuell an der Erstellung von KI-Bildern gearbeitet, weil wir keinen guten Zugang zu Computern haben. Wir haben uns aber angeschaut, wie man das gemeinsam in der Gruppe mit Hilfe von Computer und Projektor machen kann.“

#### Aufgetretene Hindernisse?

„Alle Teilnehmenden haben ein eigenes Smartphone, aber sie sind es nicht gewohnt, mehr als alltägliche Dinge damit zu tun. Einige von ihnen haben keinen Zugang zu ihrem Passwort, um neue Anwendungen herunterzuladen. Jemand anderes in der Familie, oft eine jüngere Person, hat ihnen geholfen. Wenn sie in der Schule sind, können sie ihr Handy nicht allein benutzen. Oft können wir diese Situation lösen, indem wir die Teilnehmenden in Zweiergruppen am Telefon einer Person arbeiten lassen. Die Zusammenarbeit ist ein guter Weg, um neue Fähigkeiten zu erlernen“

#### Lernmomente?

„Viele der Teilnehmenden wussten nicht viel über KI. Viele waren überwältigt davon, wie schnell sie Antworten bekamen und fühlten sich unsicher, was wahr ist und was nicht. Keines der Elemente war schwierig, aber sie haben uns die Augen für neue Phänomene geöffnet.“



## **Team Berlin**

### **Was wurde gemacht?**

„Einführung in KI in Form eines individuellen Forschungsprojekts: Suche nach Podcasts über KI, um etwas über das Konzept und den Status Quo zu erfahren. Auf diesen ersten Schritt folgte eine Diskussion über die ausgewählten Podcasts und ein Übergang zum Produktionsteil, der Erstellung von Bildern mit KI (txt2img) und einigen Tests von ChatGPT4. In einer abschließenden Präsentationsrunde stellte jeder seine Lieblingsergebnisse von KI-generierten Bildern auf der Grundlage seiner kreativen Vorgaben vor. In einem ungeplanten nächsten Schritt produzierten die Teilnehmenden mehrere „Mockumentaries“ mit visuellen Geschichten, die ausschließlich auf KI-Bildern basieren.“

### **Aufgetretene Hindernisse?**

„Inhaltlich sahen die meisten Teilnehmenden mehr Risiken als Chancen in der KI. Es bedurfte einiger Anregung, um die Chancen in vielen Bereichen aufzuzeigen. Es brauchte auch einige Zeit, um zu verstehen, wie man die gewünschten Ergebnisse bei der KI-Bilderstellung erreichen kann, und um die Frustration zu besprechen, wenn man nicht die gewünschten Ergebnisse erhält.“

### **Lernmomente?**

„Hohes Engagement in diesem Bereich, da KI ein so „heißes“ und allgegenwärtiges Thema ist. Die Teilnehmer waren motiviert, die kostenlosen Optionen wie ChatGPT und dezgo auszuprobieren und relativ früh in der KI-Ära praktische Erfahrungen zu sammeln. Sie lernten, dass dieselbe Eingabeaufforderung nie wieder dasselbe Bild ergibt, und begannen zu verstehen, wie generative KI grundsätzlich funktioniert. Als Anregung für die nächsten Schritte produzierten die Teilnehmenden mehrere „Mockumentaries“ mit visuellen Geschichten, die ausschließlich auf KI-Bildern basieren. Einige der Ergebnisse können auf der Kulturring-YouTube-Playlist hier angesehen werden:

[https://youtube.com/playlist?list=PLNV8ZbV0b9epr\\_bKdmJhEtt9QJV8iLnS&feature=shared](https://youtube.com/playlist?list=PLNV8ZbV0b9epr_bKdmJhEtt9QJV8iLnS&feature=shared)



**Kofinanziert von der  
Europäischen Union**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>  
Dieses Dokument ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution-Non-Commercial-NoDerivatives 4.0 International Lizenz.